

Inhalt

des zweiten Bandes.

	Seite
Briefe über die Schriftlehre von unsrer Versöhnung mit Gott durch Christum	I
Erster Brief. Allgemeine Betrachtungen	3
Zweiter Brief. Christus — Erlöser, Entsündiger, Versöhner, Versöhnopfer	7
Dritter Brief. Ueber die Schriftlehre von der Versöhnung durch Christum	14
Vierter Brief. Allgemeine Festsetzung des Begriffs: Versöhnung und Versöhnung durch den Tod Christi	23
Fünfter Brief. Der Tod Jesu ist ein Opfertod; oder: Er hat etwas Aehnliches mit dem Opfertod der Thiere	28
Sechster Brief. Allgemeiner Begriff von dem Einfluß des Opfertods Jesu zur Versöhnung oder Entsündigung	35
Siebenter Brief. Umschreibung einiger Schriftstellen und Schrift-Ausdrücke über diese Lehre	40
Achter Brief. Ein einfacher, klarer Begriff vom Tod Jesu — als einem verdienstlichen Opfer	46
Neunter Brief. Erläuterung der Versöhnungslehre durch das Beispiel Josephs	52

Inhalt.

	Seite
Zehnder Brief. Christus vervollkommnete sich selbst durch Leiden und Tod — zum Retter, Entsünder, Mittler und Versöhner der Menschen	67
Elfster Brief. Besondere Hypothese, oder Vermuthung über das Verdienst Christi, zu unsrer Entsündigung durch sein Leben	73
Zwölfter Brief. Die Lehre vom Abendmahl steht mit der Lehre vom Opfertod Jesu Christi für uns in unzertrennlicher Verbindung, und Eine beleuchtet und bestätigt die Andre.	80
Dreizehnder Brief. Ueber die Schriftlehre von unsrer Versöhnung durch Christum	84
Vierzehnder Brief. In wiefern kann jedes Leiden und Sterben der Christen um Christi willen für andre verdienstlich werden?	94
Fünfzehnder Brief. Vermischte Gedanken, Folgerungen, Anwendungen	100

Jesus Christus stets derselbe; nicht beschränkt durch Zeit und Raum, nicht durch die Unwürdigkeit der Glaubenden an Ihn

oder:

Neue Ausgabe des alten Evangeliums für
ächtgläubige Christen 109

Inhalt.

	Seite
Jesus Christus stets derselbe; unbeschränkt durch unsre moralische Unwürdigkeit oder: Neue Ausgabe des alten Evangeliums für ächtgläubige Christen. Zweiter Abschnitt.	203
Mein Traum von den Heiligen, Felix und Regula. Eine öffentliche Vorlesung, gehalten am Festtag dieser ersten Märtyrer zu Zürich, den 11. September 1797.	221
I. Zustand der Zürcherischen Kirche in der Vorzeit bis auf den Tod der Märtyrer	225
II. Zustand der Zürcherischen Kirche nach dem Tod der Märtyrer	238
III. Gegenwärtiger Zustand der Zürcherischen Kirche	247
IV. Etwas von der Zukunft	262
V. Einiges den Redner zunächst betreffendes	273
Briefe über den Zustand der Seele nach dem Tode; die Einwirkung der abgeschiedenen Gei- ster auf die noch Sterblichen, und das Wie- dersch'n derer, die wir liebten.	
An Maria Föderowna, Kaiserin von Rußland	285

Inhalt.

	Seite
Erster Brief. Einige allgemeine Ideen	287
Zweiter Brief. Fortsetzung	293
Dritter Brief.	301
Vierter Brief. Einleitung zu dem Schreiben eines Abgeschiedenen	305
Schreiben eines Seligen an seinen hinterlassnen Freund, über den Zustand abgeschiedener Geister	308
Fünfter Brief, samt einem Schreiben eines Seligen, vom ersten Anschauen des Herrn	312
Sechster Brief. Ueber den Zusammenhang der Seligen mit den zurückgelassenen Geliebten	321
Einige kurze Vorlesungen an die St. Petri Gemeinde in Zürich, 1795.	335
Erste Vorlesung. Lob des Evangeliums	337
Zweite Vorlesung. Vom Glauben an das Evangelium	342
Dritte Vorlesung. Einige Gründe des Glaubens an das Evangelium von Jesu	348
Vierte Vorlesung. Etwas über den sittlich-religiosen Charakter Jesu Christi.	353
Fünfte Vorlesung. Ein Vorbereitungswort auf das heilige Weihnachtsfest	359
